

# paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 492 W

17. April 2013

38. Jahrgang

## Antworten von Frau Dr. Klotz

Exklusiv veröffentlicht paperpress die Antworten im Voraus, die heute Abend in der Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung von Tempelhof-Schöneberg, Stadtentwicklungsdezernentin **Dr. Sibyll Klotz** (Grüne) geben wird.

Die Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung beginnt um 17.00 Uhr im BVV-Saal des Rathauses Schöneberg. Die Sitzung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Eintrittskarten sind nicht erforderlich.

**Peter Rimmler** (CDU)

Aktuelles zur Säntisstraße - Stand April 2013

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie beurteilt das Bezirksamt die Sachlage, nach der in Folge und Kenntnis des Beschlusses der BVV vom 17.02.2010 ein Bauvorbescheid im Jahr 2012 für zwei weitere (nach der Baugenehmigung für das Grundstück Säntisstraße 89) Logistikzentren auf dem Kleingartengelände erteilt wurden – hält dies das Bezirksamt nach wie vor für sachgerecht?

*Natürlich. Wo gebaut wird, geht es voran. Es werden mindestens 20 neue Arbeitsplätze entstehen, auf die der Bezirk nicht verzichten kann. Ich werde persönlich dafür sorgen, dass allen der Mindestlohn gezahlt wird.*

2. Treffen Informationen zu, nach denen inzwischen ein Bauantrag zur Errichtung eines weiteren Logistikzentrums auf dem Gelände der Kleingärten vorliegt und wenn ja, wie wird das Bezirksamt dazu verfahren?

*Ja, es liegt ein Bauantrag vor. Natürlich werden wir diesen positiv bescheiden, wenn sich die Aufregung der Anwohner und Kleingärtner gelegt hat.*

3. Treffen ferner Informationen zu, nach denen das Bezirksamt zu inzwischen von betroffenen Anwohnern eingelegten Widersprüchen zu Baugenehmigungen relativ kurzfristig Gebührenbescheide erlassen hat und welche grundsätzlichen, rechtlichen Möglichkeiten hat das Bezirksamt, Gebühren zu Widerspruchsverfahren zu erheben oder unter bestimmten Voraussetzungen aussetzen?

*Ich freue mich, dass es der Verwaltung gelungen ist, in weniger als drei Jahren auf die Widersprüche zu reagieren. Sie sollten das, verehrter Herr Rimmler, nicht kleinreden. Außerdem sind*

*wir verpflichtet, Gebührenbescheide zu erlassen. Schließlich braucht das Bezirksamt das Geld, um die Anzeige in der Berliner Woche vom 17.04.2013 (Einladung zur Einwohnerversammlung am 23.04.2013) und den Druck von 2.000 Handzetteln, die in der Umgebung verteilt werden, zu finanzieren. Aussetzen werden wir nichts, höchstens aussitzen.*

4. Treffen Informationen zu, nach denen das Bezirksamt die Interessenswahrnehmung für den Erhalt der Kleingärten als „Partikularinteresse“ (Interesse kleinerer Einheiten gegenüber dem Ganzen) bewertet und titulierte hat und hält das Bezirksamt eine derartige Bezeichnung unter Berücksichtigung der Beschlüsse der BVV und der inzwischen bekannten vielfachen Unterstützung der Betroffenen im Verfahren zur Sântisstraße für angebracht?

*Ja, das trifft zu. In einem Schreiben des Rechtsamtes vom 4.12.2012 steht auf Seite 2 oberer Absatz: „Das Bezirksamt muss hier schon aufpassen, dass es sich nicht nur für die Partikularinteressen eines betroffenen Kreises wider besseres Wissen instrumentalisieren lässt, sondern die gebotene behördliche Objektivität wahrt.“ Die Bezeichnung „Partikularinteressen“ halte ich für äußerst unglücklich, zumal meine Partei im Stimmbezirk 703 (rund um die Sântisstraße) 2011 selbst nur 156 Stimmen bei der BVV-Wahl bekommen hat. So gesehen, sind die Grünen auch ein Partikularinteresse der dort ansässigen Bevölkerung.*

**Stefan Böltes (SPD)**

Moratorium für Logistikzentren an der Sântisstraße

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie bewertet das Bezirksamt die Möglichkeit eines Moratoriums für das Vorhaben des Neubaus eines Logistikzentrums an der Sântisstraße 95-127 bis zum Abschluss der laufenden Beteiligungsverfahren?

*Wir müssen langsam mal zu Potte kommen. Schon seit 2010 wird die Entwicklung des Kleingartengeländes zu einem wichtigen Industriestandort im Bezirk aufgehalten. Durch ein Moratorium würden künftige Investoren verschreckt. Der Einsatz der Grünen beispielsweise für die Entwicklung auf dem EUREF-Campus zeigt sehr deutlich, wie sehr sich meine Partei für die wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk einsetzt.*

2. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, Bürgerinnen und Bürger in ihrem Engagement zu unterstützen?

*Die Kleingartenanlage ist so und so verloren. Der Flächennutzungsplan wird nicht verändert, schließlich haben wir auch nie einen entsprechenden Antrag gestellt. BürgerInnenengagement unterstützen wir Grünen seit je her. Meine Fraktion ist deshalb bereit, an einem Wochenende nach Wahl, den Kleingärtnern in der Sântisstraße beim Frühjahrsputz zu helfen.*

**Jörn Oltmann (Grüne)**

Kleingartenkolonie Sântisstraße vs. Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe

Ich frage das Bezirksamt:

1. Was hat das Bezirksamt seit seiner Wahl im November 2011 getan, um den Beschluss der BVV zum Erhalt der Kleingartenanlage Sântisstraße umzusetzen und die Anwohnerinnen und Anwohner vor den Auswirkungen eines geplanten Logistikzentrums zu schützen?

*Meine Verwaltung und das Rechtsamt haben bergeweise Papier produziert, in denen wir nachweisen, dass die Kolonie nicht zu retten ist. Mir ist darüber hinaus keine Maßnahme bekannt, die zu einem nachhaltigen Erfolg bezüglich der Auswirkungen der Logistikzentren führen dürfte.*

2. Welche Position hat das Bezirksamt zur Ausweisung der Kleingartenanlage Söntisstr. im „Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe“ als Industrie- und Gewerbefläche aus wirtschaftspolitischer Sicht?

*Wie aus der Antwort des Senats auf eine Mündliche Anfrage der Grünen-Abgeordneten Antje Kapek hervorgeht, hat das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg 2011 den Stadtentwicklungsplan (StEP) Industrie und Gewerbe unterstützt, in dem u. a. die Flächen der in Rede stehenden Kleingartenkolonie ‚Eisenbahn Landwirtschaft Söntisstraße‘ als gewerbliches Entwicklungspotenzial mit einer vorrangigen Inanspruchnahme enthalten sind.*

3. Hat sich die grundsätzliche planungsrechtliche Beurteilung oder die politische Positionierung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Hinblick auf eine Flächennutzungsplanänderung für die Söntisstraße seit dem Amtsantritt des neuen Bezirksamtes verändert?

*Nein, wie auch? Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg hat dem Stadtentwicklungsplan Industrie und Gewerbe unterstützt, erst drei Jahre später den BVV-Beschluss zum Erhalt der Kolonie der Senatsverwaltung zugeleitet und nie einen Antrag auf Änderung des Flächennutzungsplans gestellt.*

**Michael Ickes** (Piraten)  
ich denk mal (iDenkMal)

Ich frage das Bezirksamt:

1. Um wie viel Meter Gleis, einspurig und zweispurig, handelt es sich bei den Gleisen, die quer durch die Kleingartenkolonie an der Söntisstrasse gehen, und deren Existenz nicht erklärt werden kann?

*Das wissen wir nicht. Es spricht jedoch viel dafür, dass sich auf dem Hauptweg der Kolonie ein mehrere Hundert Meter langes Doppelgleis befindet.*

2. Was sind die ortstypischen Beimischungen in dem Eisen der Gleise, die Aufschluss darüber geben könnten, von welchem Planeten des hiesigen Sternensystems diese Gleise stammen?

*Ich habe veranlasst, dass Proben genommen und untersucht werden. Wir gehen aber davon aus, dass es sich um handelsübliche Gleise der Deutschen Reichsbahn handelt.*

3. Gegeben, dass es sich bei den Gleisen allen Anscheins nach um ein Mysterium handelt, wurde zwischenzeitlich nicht nur die untere und obere Denkmalbehörde eingeschaltet, die die Geschichte der Familie Feuerstein ins Urstromtal von Tempelhof-Schöneberg verortete, sondern ist das Bezirksamt ebenso an den neuen oder alten Papst herangetreten, und aber auch - zum ökumenischen Ausgleich - an Frau Käßmann, die von Teilen der Piratenfraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Tempelhof-Schöneberg als Kanzlerkandidatin favorisiert wird, oder aber auch aus selbigen Gründen Martin Schulz?

*Zum ersten Teil Ihrer Frage kann ich sagen, dass das Bezirksamt Prof. Guido Knopp, der seit Januar in Rente ist, beauftragt hat, mit seinen „Detektiven der Geschichte“ Klarheit zu schaffen. Nach eigenen Aussagen von Prof. Knopp, hat das ZDF mit seiner Sendereihe „Schneisen durch den Dschungel der Vergangenheit“ geschlagen. Das wird uns helfen. Zum zweiten Teil ihrer Frage darf ich erneut auf das Schreiben des Rechtsamtes vom 4.12.2012 hinweisen, wonach uns geraten wird, „die gebotene behördliche Objektivität“ zu wahren. Ich füge hinzu, gerade, wenn es um Glaubensfragen geht.*

*Hinweis: natürlich handelt es sich hier um einen satirischen Beitrag, jedenfalls was die Antworten betrifft.*